

# Inhaltsübersicht des dritten Bandes

## I. Die Lehre von der öffentlichen Verschuldung

### 1. Theorie der öffentlichen Verschuldung

von Otto Gandenberger

A. Grundlagen . . . . .	6
§ 1. Einleitender Überblick . . . . .	6
1. Vorbetrachtung . . . . .	6
2. Differentialwirkungen und Budgetwirkungen . . . . .	6
3. Vorbemerkungen über konjunkturelle und nichtkonjunkturelle Wirkungen der öffentlichen Verschuldung . . . . .	7
§ 2. Die öffentliche Verschuldung als finanzpolitisches Instrument . . . . .	8
1. Öffentliche Verschuldung und Budgetdefizit . . . . .	8
2. Öffentliche (Kreditmarkt-) Verschuldung und Geldschöpfungsfinanzierung . . . . .	9
3. Öffentliche Verschuldung und Steuer . . . . .	11
§ 3. Interne und externe Staatsverschuldung . . . . .	12
1. Definition . . . . .	12
2. Induzierte private Auslandsverschuldung . . . . .	13
3. Indirekte Auslandsverschuldung . . . . .	13
§ 4. Zur faktischen Entwicklung . . . . .	14
B. Konjunkturelle Wirkungen der öffentlichen Verschuldung . . . . .	16
§ 1. Nachfragewirkungen der öffentlichen Verschuldung . . . . .	16
1. Verwendungs- und Aufbringungswirkungen . . . . .	16
2. Kreditnachfrage- und Kreditangebotsfunktion . . . . .	17
3. Verstärkte Staatsverschuldung in der Rezession . . . . .	19
4. Reduzierte Staatsverschuldung in der Hochkonjunktur . . . . .	20
5. Asymmetrie der Wirkungen in Rezession und Hochkonjunktur . . . . .	21
6. Nachfrageeffekte der Kreditaufnahme bei international verflochtenen Kreditmärkten . . . . .	22
7. Kreditfinanzierung und privater Konsum . . . . .	23
§ 2. Liquiditätswirkungen der öffentlichen Verschuldung . . . . .	24
§ 3. Zum Verhältnis von Staatsverschuldung und Geldpolitik . . . . .	24
1. Der Zusammenhang zwischen Geldmengen- und Nachfragewirkungen . . . . .	24
2. „Does Fiscal Policy Matter?“ – Haushaltspolitik und Notenbankpolitik . . . . .	25
3. Exkurs: Zur Liquiditätswirkung der Schuldpapiere . . . . .	26

C. Nichtkonjunkturelle Wirkungen der öffentlichen Verschuldung . . . . .	27
§ 1. Lastverschiebung durch öffentliche Verschuldung: Wirkungen auf die zeitliche Verteilung und das wirtschaftliche Wachstum . . . . .	28
1. Fragestellung . . . . .	28
2. Last als Ressourcenzug: der Ausgangspunkt der „Lastverschiebungskontroverse“ . . . . .	29
3. Last als Nutzeneinbuße: der Nutzenansatz . . . . .	30
4. Last als Wachstumseinbuße: der Wachstumsansatz . . . . .	31
5. Lastverschiebung und Bevölkerungsfuktuation . . . . .	32
6. Die öffentliche Verschuldung als Instrument der zeitlichen Verteilung . . . . .	33
§ 2. Staatsverschuldung und Konsumverhalten: Staatsschuldillusion, divergierende Zeitpräferenzen und Bevölkerungsfuktuation . . . . .	34
1. Staatsschuldillusion und unvollkommene Information . . . . .	34
2. Divergierende Zeitpräferenzen . . . . .	36
3. Lebensdauer, Bevölkerungszahl . . . . .	37
4. Ergebnis . . . . .	38
§ 3. Wirkungen der öffentlichen Verschuldung auf die Einkommensverteilung . . . . .	38
1. Der Transferansatz: Darstellung und Kritik . . . . .	38
2. Kreditnachfrage, Kreditmarktzins und personelle Einkommensverteilung . . . . .	39
3. Einfluß der öffentlichen Verschuldung auf die Einkommensverteilung zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern . . . . .	41
§ 4. Die Überbrückungsfunktion der öffentlichen Verschuldung . . . . .	43
1. Die Überbrückung von (nichtkonjunkturellen) Trendabweichungen . . . . .	44
2. Die Überbrückung von Kassenschwankungen . . . . .	45
D. Konsequenzen fortgesetzter Neuverschuldung für den Schuldenstand . . . . .	45
§ 1. Modellrechnung ohne Geldentwertung . . . . .	45
§ 2. Modellrechnung mit Geldentwertung . . . . .	47
E. Ergebnis: Funktionen der öffentlichen Verschuldung . . . . .	48
1. Stabilisierungsfunktion . . . . .	48
2. Lastverschiebungsfunktion . . . . .	48
3. Überbrückungsfunktion . . . . .	49

## 2. Die Technik der Staatsverschuldung

von Wilhelmine Dreißig

§ 1. Einleitung: Zur Abgrenzung des Themas . . . . .	54
§ 2. Haushaltsrechtliche Grenzen . . . . .	57
1. Gesetzliche Ermächtigung zur Kreditaufnahme . . . . .	58
2. Zweck der Verschuldung . . . . .	59
3. Andere Arten von Verschuldungsgrenzen . . . . .	62

§ 3. Schuldformen . . . . .	65
1. Schuldformen nach dem Haushaltsrecht . . . . .	65
2. Die tatsächlichen Schuldformen . . . . .	66
§ 4. Techniken der Begebung . . . . .	78
1. Versuch einer Klassifizierung . . . . .	79
2. Laufende Kreditaufnahme . . . . .	80
3. Einmalemissionen . . . . .	83
§ 5. Konditionen . . . . .	91
1. Der Ertrag aus der Kreditgewährung . . . . .	92
2. Steuerliche Behandlung . . . . .	97
3. Wertsicherung von Staatsschulden . . . . .	101
§ 6. Tilgung und Umschuldung . . . . .	107
1. Einleitung . . . . .	108
2. Gesamtfällige Schulden versus allmähliche Tilgung . . . . .	109
3. Schuldnerkündigungsrecht und Konversionen . . . . .	111
4. Gläubigerkündigungsrechte . . . . .	114

### 3. Staatliche Geldschöpfung als Einnahmequelle

von Jürgen Pahlke

§ 1. Überblick . . . . .	117
§ 2. Staatsgeldarten – Formen und Institutionen staatlicher Geldschöpfung . . . . .	118
§ 3. Staatliche Geldschöpfung – Quelle von Einnahmen und Ursache von Inflationen . . . . .	120
§ 4. Die Rolle der staatlichen Geldschöpfung in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	122
§ 5. Kann die staatliche Geldschöpfung als Einnahmequelle stärker genutzt werden? – Der 100 %-Reserve-Plan . . . . .	125
§ 6. Das Problem der „optimalen Inflationsrate“ . . . . .	130

## II. Finanzpolitik als Mittel zur Verwirklichung wirtschafts- und sozialpolitischer Ziele

### 1. Finanzwirtschaftliche Allokationspolitik

von Herbert Timm

A. Abgrenzungsfragen, Bedeutung und Schwerpunkte . . . . .	135
§ 1. Abgrenzungsfragen . . . . .	135
§ 2. Bedeutung und Schwerpunkte . . . . .	138

B. Motive für staatliche Allokationspolitik, Vorbemerkungen . . . . .	142
§ 1. Unverzichtbare leistungsspezifische Allokationspolitik . . . . .	143
§ 2. Erwünschte leistungsspezifische Allokationsaktivität . . . . .	147
1. Externalitäten aus dem Konsum . . . . .	147
2. Besondere Akzente: Meritorische Bedürfnisse . . . . .	152
3. Komplexe Motivationen – Ein Beispiel . . . . .	156
§ 3. Situationsspezifische Allokationsaktivität (Allokationspolitik i. e. S.) . . . . .	157
1. Unteroptimale Ressourcenallokation durch Monopolisierung . . . . .	159
2. Wachstumsdefizit in alter und neuer Sicht, Umweltschäden und wachstumsbedingte Strukturänderungen . . . . .	159
C. Instrumente der finanzwirtschaftlichen Allokationspolitik, Vorbemerkungen . . . . .	169
§ 1. Finanzwirtschaftliche Instrumente der leistungsspezifischen Allokationsaktivität . . . . .	170
1. Staatliche Produktion, Käufe von Unternehmen, Subventionen . . . . .	170
2. Einschränkung von Produktion und Konsum von herkömmlichen „demerit goods“ . . . . .	180
3. Instrumente der Staatsausgabenfinanzierung . . . . .	181
§ 2. Finanzwirtschaftliche Instrumente der situationsspezifischen Allokationsaktivität (Allokationspolitik i. e. S.) . . . . .	207
1. Finanzwirtschaftliche Instrumente der staatlichen Antimonopol-Politik . . . . .	207
2. Finanzwirtschaftliche Instrumente der Wachstumspolitik . . . . .	213
3. Finanzwirtschaftliche Strukturpolitik . . . . .	237
4. Abschließende Bemerkungen über Finanzhilfen und Steuervergünstigungen als finanzwirtschaftliche Instrumente der staatlichen Allokationspolitik . . . . .	253

## 2. Finanzwirtschaftliche Verteilungspolitik

von Gerold Krause-Junk

A. Einführung . . . . .	257
§ 1. Fragestellungen und Probleme . . . . .	258
§ 2. Der Verteilungsgegenstand . . . . .	260
§ 3. Die Verteilungssubjekte . . . . .	264
§ 4. Die finanzpolitischen Instrumente der Verteilungspolitik . . . . .	268
§ 5. Die Verteilungswirkung . . . . .	270
B. Formale Inzidenz . . . . .	276
§ 1. Die unmittelbaren finanzpolitischen Beziehungen zwischen dem Staat und den privaten Haushalten . . . . .	276
1. Der Staat als Umverteiler . . . . .	276
2. Der Staat als Produzent von Gütern und Diensten . . . . .	279
3. Der Staat als Teilnehmer am Kreditmarkt . . . . .	282

§ 2. Die mittelbaren finanzpolitischen Beziehungen zwischen dem Staat und den privaten Haushalten . . . . .	284
1. Der Staat als Umverteiler . . . . .	284
2. Der Staat als Produzent von Gütern und Diensten . . . . .	286
3. Der Staat als Teilnehmer am Kreditmarkt . . . . .	287
§ 3. Formale Inzidenz in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	287
1. Erforschtes und Unerforschtes . . . . .	288
2. Zur formalen Inzidenz des Steuer- und Transfersystems in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	291
§ 4. Formale Inzidenz versus „wahre“ Steuerbelastung . . . . .	300
1. Das Konzept der „wahren“ Steuerbelastung . . . . .	300
2. Spezifische Verbrauchsteuern . . . . .	301
3. Allgemeine Verbrauchsteuer und proportionale Einkommensteuer . . . . .	303
§ 5. Formale versus materielle Inzidenz . . . . .	306
C. Materielle Inzidenz . . . . .	310
§ 1. Verteilungswirkungen im Kaldor-Modell . . . . .	312
1. Das Grundmodell . . . . .	312
2. Einführung finanzpolitischer Parameter . . . . .	313
3. Funktionale Interpretation der Kaldor-Gleichung . . . . .	321
4. Abschließende Kritik . . . . .	322
§ 2. Verteilungswirkungen im neoklassischen Modell . . . . .	323
1. Ein einsektorales Modell . . . . .	323
2. Ein zweisektorales Modell . . . . .	327
3. Ein Wachstumsmodell . . . . .	334
4. Abschließende Kritik . . . . .	340
D. Inzidenz und finanzwirtschaftliche Verteilungspolitik . . . . .	341
§ 1. Die Schwierigkeiten einer inzidenztheoretischen Fundierung der Verteilungspolitik . . . . .	342
§ 2. Die Probleme einer konkreten Bestimmung der Verteilungsziele . . . . .	343
§ 3. Verteilungspolitische Konzepte . . . . .	346
1. Pragmatische Konzepte trotz theoretischer und empirischer Unsicherheiten? . . . . .	346
2. Verteilung versus Umverteilung . . . . .	346
3. Das Umverteilungskonzept . . . . .	347
4. Das Verteilungskonzept . . . . .	350
§ 4. Finanzpolitische Reformen und Verteilungspolitik . . . . .	357

### 3. Finanzwirtschaftliche Stabilisierungspolitik

von Heinz Haller

Einleitung . . . . .	359
A. Theoretische Grundlagen der finanzwirtschaftlichen Stabilisierungspolitik . . . . .	366
§ 1. Der beschäftigungstheoretische Rahmen . . . . .	367
1. Das Versagen der „klassischen“ Selbstregulierung . . . . .	367
2. Neue, realistischere Annahmen . . . . .	372
3. Modellmäßige Darstellung der Beschäftigungstheorie . . . . .	377

§ 2. Die Wirkungen finanzwirtschaftlicher Aktivitäten auf die Gesamtnachfrage	384
1. Wirkungen reiner Ausgabenänderungen	384
2. Isolierte Wirkungen einer Steuererhebung	384
3. Kombinierte Steuer- und Ausgabenwirkungen (ausgeglichener Haushalt)	389
4. Wirkungen bei differenzierteren Annahmen	392
5. Berücksichtigung von Transferzahlungen	398
6. Berücksichtigung von indirekten Steuern und Subventionen	400
7. Abschließende Bemerkungen	401
§ 3. Stabilitätspolitische Folgerungen	402
B. Aspekte und Probleme angewandter Stabilisierungspolitik	406
§ 1. Zielprobleme und Rahmenbedingungen	407
1. Zielprobleme	408
2. Politische Rahmenbedingungen	411
3. Psychologische Rahmenbedingungen	418
4. Technische Rahmenbedingungen	421
§ 2. Beurteilung der einzelnen Methoden und Instrumente	425
1. Die automatische Stabilisierung und ihre Grenzen	425
2. Die Problematik der „Formula Flexibility“	434
3. Methoden diskretionärer Stabilisierungspolitik und ihre Beurteilung	438
§ 3. Grenzen der finanzwirtschaftlichen Stabilisierungspolitik in besonderen Lagen	466
1. Strukturelle Änderungen	467
2. Stagflationserscheinungen	471
§ 4. Weitere Aspekte finanzwirtschaftlicher Stabilisierungspolitik	479
1. Monetäre Aspekte	479
2. Wachstumspolitische Aspekte	482
§ 5. Praktische Erfahrungen – Probleme der Erfolgsmessung	485
1. Zu den praktischen Erfahrungen	486
2. Probleme der Erfolgsmessung	496
Abschließende Bemerkungen	512
Personenregister	515
Sachregister	521